

# Frankfurter Neue Presse

Mittwoch, 9. Januar 1991

Menschen auf der Frankfurter Szene: Galerist Thomas Hühsam

## „Experiment Kunst“: Von Geld und Grafitti

Von Wendelin Leweke

Noch hängen die „Helden der Jahrtausendwende“ an den Wänden des Ladenlokals im Sandweg 74. Das sind Clara Schumann, Bettina von Arnim, die Gebrüder Grimm, Paul Ehrlich und noch ein paar Leute, die seit einiger Zeit deutsche Geldscheine zieren. Der junge Künstler Oliver Raszewski hat sie verfremdet, gemalt und mit Sprüchen umgeben. Vom kommenden Samstag an hängen hier die „Flag-Feelings“ von Thomas Eppenstein. Zum Teil entstanden die Arbeiten am 3. Oktober 1990, als der Künstler Autos über Fahnenfarben und Papier fahren ließ. „Junge Frankfurter Künstler sollen sich hier darstellen“, sagt der 31jährige Galerist Thomas Hühsam, „die noch eine ganz spezielle Frische haben“.

„Experiment Kunst“ nennt er seine kleine Galerie, die er am 1. April 1990 eröffnete. Der Name bedeutet Offenheit für alles Neue, Schöpferische. „Kunst ist eines der letzten Denkexperimente“, meint er. „Sie hat da ihren Sinn, wo Worte nicht ausreichen. Wir wollen eigenständige Kunst von eigenständigen Persönlichkeiten bieten.“ Die Vernissagen an jedem ersten Samstag im Monat sind inzwischen gut besucht. „Der dauernde Dialog ist wichtig“, sagt der Kunsthändler.

Er hat seine Sache ordentlich gerichtet: „Schulden habe ich keine, freilich auch keine Reichtümer.“ Das

Kunststudium hat er abgebrochen. Er wurde Buchhalter – und führte die Bücher in der väterlichen Kaffeerösterei. Er tut es heute noch, wenn auch nicht mehr hauptberuflich: „Ich verdiene damit das Geld, das ich für die Galerie brauche.“

Ehefrau Claudia arbeitet als Datentypistin, Vater Thomas kümmert sich tagsüber um Sohn und Tochter, drei und zwei Jahre alt und versorgt den Haushalt. Montags, donnerstags und freitags ist die Galerie am späten Nachmittag geöffnet.

Eine kleine Dokumentation, die Thomas Hühsam dieser Tage zusammenstellte, gibt schon einen Querschnitt aus dem Schaffen junger Künstler in Frankfurt. Günther Schäfer freilich, der mit seinen „Shadow Boxes“ zum Thema „Berliner Mauer“ im vergangenen Sommer Aufsehen erregte, ist freilich ein etablierter Vollprofi als Fotograf und Objektkünstler, die Grafitti des Künstlers „Zip“ waren erste Versuche, Wandmalereien dieser Art salonfähig zu machen. Die Vernissagen sind stets für Überraschungen gut.

Das Geschäft läuft nur langsam an, doch der junge Galerist sieht seine Ausstellungen vor allem als Foren junger Künstler. Sie können sich präsentieren, setzen sich der Kritik aus, können profitieren. Thomas Hühsam: „Kunst ist eine menschliche Sache, die jeden angeht.“



Clara Schumann schaut auf ihn herab: Thomas Hühsam in seiner Galerie „Experiment Kunst“ im Sandweg. Foto: Gerd Scheffler

